

[Download ebook] Stalins Bombe und die 'Hlle von Joachimsthal': Uranbergbau und Zwangsarbeit in der Tschechoslowakei nach 1945

Stalins Bombe und die 'Hlle von Joachimsthal': Uranbergbau und Zwangsarbeit in der Tschechoslowakei nach 1945

Von *Otfrid Pustejovsky*
*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*

Otfrid Pustejovsky
**Stalins Bombe
und die
„Hölle von Joachimsthal“**
Uranbergbau und Zwangsarbeit
in der Tschechoslowakei nach 1945



Geschichte Bd. 87

LIT

DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #307576 in BcherVerffentlicht am: 2009-08-07Abmessungen: 8.31 x 2.09b x 5.87l, Einband: Taschenbuch864 Seiten | File size: 75.Mb

Von **Otfrid Pustejovsky** : **Stalins Bombe und die 'Hlle von Joachimsthal': Uranbergbau und Zwangsarbeit in der Tschechoslowakei nach 1945** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised **Stalins Bombe und die 'Hlle von Joachimsthal': Uranbergbau und Zwangsarbeit in der Tschechoslowakei nach 1945**:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Sachbuch, geschichtlich exakte Aufarbeitung der kommunistischen Konzentrationslager am tschechischen Erzgebirgskamm nach 1945. Der Autor hat diesen Wlzer in jahrelanger akribischer Kleinarbeit geschaffen. Wer im Erzgebirge groß geworden ist, wird sich nach der Lektüre nicht mehr wundern, weshalb man nach dem 2. Weltkrieg nicht zu den verordneten Freunden ins Nachbarland reisen durfte, denn das Grenzland war mit KZ gespickt. Das Vorbild der deutschen KZ wurden von den tschechischen Kommunisten noch perfektioniert um mit ungeheurer Brutalität Uranerz für die erste russische Atombombe fördern. Der tschechische Begriff "Mukl" für die Häftlinge verkörpert die (abgekürzte) Aussage, da diese Menschen nie zurück nach Hause kommen sollten. Interessant, da man am tschechischen Erzgebirgskamm noch einige der ca. 20 KZ errahnen kann. Vom Elend ist nichts geblieben. Nicht gefallen haben mir die vielen Wiederholungen im Text. Von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pflichtlektüre von Tschultrim Tharchin (Schmidt, Johannes) Eine wunderbare Arbeit zu so einem schlimmen Thema! Ich möchte das vorliegende Buch gleichsetzen mit den Recherchen von Dr. Karlsch. Seine "Strahlende Vergangenheit" und "Uran-Geheimnisse" spiegeln die Verbrechen der sowjetischen Diktatur genau so wieder wie die Verbrechen der Sowjets in der CSR! Jede Generation hatte ihre Pflichtlektüre, so zumindest bestimmt seit 200 Jahren. Das vorliegende Buch würde ich zur Pflichtlektüre bestimmen für die Mitglieder der Linkspartei und deren, immer noch bolschewistisch verseuchten Wähler!

Kurzbeschreibung Am 11.9.1945 um 15.30 besetzten 60 NKWDler Joachimsthal und erklärten dieses zur Geheimzone. Durch einen Geheimvertrag vom 23.11.1945 wurde der UdSSR das volle Uran - Nutzungs-Recht übertragen. Von 1945 bis 1962 arbeiteten 5.000 deutsche Kriegsgefangene, 7.000 nichtausgesiedelte Sudetendeutsche und 100.000 tschechoslowakische politische Häftlinge sowie 250-260.000 tschechische Zivilarbeiter zwangsweise im Urangebiet von Joachimsthal, Schlaggenwald und Příbram für die sowjetische Atomwaffenindustrie. In 18 Speziallagern erlitten die Häftlinge unvorstellbare Qualen. 1946- 1990(92) lieferte die CSR 102.245 t Uran an die UdSSR. Mit Joachimsthaler Uran baute die UdSSR 1949 ihre erste Atombombe.